

Marco Infuso

Managing Director bei
der 21Shares AG, Zug.

21SHARES

For Plan

st Digital

Issuer

SIX Swiss Exchange

Börse
Stuttgart

CRYPTO ASSETS

ANLAGEKATEGORIE MIT FUNDAMENTALER ZUKUNFT

MARCO INFUSO

Crypto Assets sind in aller Munde, zunehmend auch im Fokus von professionellen Marktakteuren. Insbesondere im Währungsbereich floriert die neue Wertschriften-Kategorie. Grund genug, um sich mit einem Spezialisten auf diesem Gebiet auszutauschen, der relativ jungen 21Shares AG aus Zug. Die B2B-Redaktion unterhielt sich mit dem Schweizer Protagonisten Marco Infuso über die Besonderheiten, Chancen und Risiken von Krypto-Währungen.

Marco Infuso, wie stellt sich das Marktsegment der Crypto Assets dar?

Das Angebot an «Coins» ist recht vielfältig und besteht mittlerweile aus rund 8000 verschiedenen Underlyings. Es reicht von Tokens auf Krypto-Börsen, Währungen wie

Bitcoin & Co, Kunst oder Finanzdienstleistungen. Insgesamt besteht der Markt aus rund 1500 Mrd. USD – tönt viel, sind allerdings rund 600 Mrd. weniger, als aktuell nur in der Aktie von Apple investiert sind. Um demnach auch Ihre nicht explizit gestellte Frage zu beantworten: Wir stehen noch ganz am Anfang! Unser Unternehmen war das erste, das schon 2018 an der regulierten Börse SIX Bitcoin listete. Seither kamen neun Single- und vier Basket-ETPs hinzu – also auch Exoten wie Binance, Cardano, Polkadot und Stellar, welche bisher von niemandem weltweit «verpackt» an der Börse zum Handel angeboten wurden.

Die grossen Asset Manager springen nach und nach auf den Zug auf – sehen Sie dies auch so?

Dieser Beobachtung kann ich nur massiv beipflichten. Sie interessieren sich vor allem für Standard-Kryptos wie Bitcoin und Ethereum – einerseits getrieben durch die sehr starke interne Kundennachfrage, andererseits durch das Eigengeschäft. Die 21Shares AG ist nach wie vor das einzige «Vollblut-Haus», welches Krypto vollständig versteht, umsetzt sowie gerade in schwierigen Marktsituationen astreinen Service und Liquidität bietet – dies hat soeben die Marktkorrektur in der zweiten Mai-Hälfte einmal mehr bestätigt. Vor allem zeichnen wir uns durch ein hauseigenes, preisgekröntes Research aus, welches in einschlägigen Medien sogar wöchentlich zitiert wird. Gerade durch diesen «Crypto-Education-Ansatz» bieten wir Institutionellen Anlegern einen entscheidenden Mehrwert und distanzieren uns ganz klar vom reinen Produktevertrieb.

Kommen wir auf den Zyklus dieser neuen Anlageklasse zu sprechen: Wo befinden wir uns da?

Wir befinden uns weit vorne in der «Adoptions-Kurve», höchstens in den ersten 2-3% (s. dazu auch die Abbildung auf Seite 47, Anm. der Redaktion). Wie Sie der Grafik entnehmen können, gibt es weltweit derzeit genauso viele Bitcoin-User, wie es Mitte der 90iger Jahre Natel-Verträge gab und kurze Zeit später Nutzer des Internets. Kryptowährungen sind massiv am Kommen und

unaufhaltbar aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften. Der Kategorie Schub vermitteln könnte unter anderem die kurz vor der Änderung stehende Gesetzeslage in Deutschland, wonach Spezialfonds ab Juli dieses Jahres bis zu 20% in Crypto Assets investieren dürfen. Dies wird wohl auch einen hohen Abstrahl-Effekt auf andere Jurisdiktionen haben – ich denke da etwa an Grossbritannien und den Mittleren Osten, aber auch an den Rest von Europa und die USA. Dies nach dem Motto «die Deutschen machen es doch vor – lasst unsere Fonds und unser Volk auch an Bitcoin und Co teilhaben!». Weiter sprechen zusätzliche Anwendungen für Kryptos wie beispielsweise das Bezahlen mit diesen via Kreditkarte – Coinbase hat jüngst Apple Pay und Google Pay auf ihrer Kreditkarte integriert, wodurch Krypto-Zahlungen an Millionen von Orten auf der ganzen Welt verfügbar sind. Weiter spricht die Einführung und rasen-

de Verbreitung von Decentralized Finance – kurz: DeFi – für einen weiteren Wachstumstrend. Mit Lending, Yielding und Farming wird «Banking in a pocket» quasi für jedermann realisierbar – eine Demokratisierung des Geldes sozusagen. Als dritten, aber bei weitem nicht abschliessenden Punkt sehe ich die mögliche Einführung eines ETFs in den USA als den krönenden Ritterschlag für Bitcoin an, welcher es dem digitalen Gold ermöglichen würde, aus dem fälschlichen Licht der «kriminellen Währung» herauszukommen.

Welche Beimischungs-Quote für Crypto Assets würden Sie einem typischen Schweizer «Balanced»-Investor empfehlen?

3-5% sind sicherlich eine ideale Beimischung, würde ich aus heutigem Standpunkt sagen. Idealerweise mit einem Krypto-Basket-ETP, welcher zum einen mehrere digi-

FIRMPORTRAIT

Die beiden Mitgründer Ophelia Snyder und Hany Rashwan wollten für ihre eigenen Familien einen bedeutenden Betrag in Kryptos investieren, haben aber leider keine zufriedenstellende Möglichkeit gefunden. Entweder zu teuer, nicht reguliert oder nicht genug sicher für ihre Familien. Folglich haben sie sich entschieden, selbst etwas zu gründen und eine solide, regulierte Struktur auf die Beine zu stellen.

Nach einem Vergleich von 27 verschiedenen Jurisdiktionen entschieden sie sich für die Schweiz als Firmensitz – ein solides Finanzsystem, neutral, sicher und erst noch krypto-freundlich. Im Juli 2018 wurde schliesslich die Firma Amun AG mit Domizil in Zug gegründet. Der weltweit erste Krypto Basket ETP HODL wurde im November 2018 an der Börse SIX gelistet. Im Februar 2019 folgte mit dem Bitcoin ETP ABTC als weltweit erster physisch hinterlegter Bitcoin ETP schon das zweite Produkt. Im März 2019 kam dann der Ethereum AETH hinzu (der weltweit erste physisch hinterlegte Ethereum ETP) sowie der weltweit erste Bitcoin Short ETP. Weitere globale Innovationen folgten.

Anfang 2020 wurde der Firmenname vom Amun AG auf 21Shares AG gewechselt, um den ETPs ein eigenes Branding zu ermöglichen und den Namen bekannter zu machen. Amun AG bleibt jedoch für andere Geschäfte bestehen und kümmert sich hauptsächlich um Themen wie Tokenisierung und Blockchain-Engineering. Aktuell arbeitet bei der 21Shares AG ein professionelles Team von über 40 Leuten. Verwaltet werden Assets von rund 1.9 Mrd. USD. Somit ist 21Shares weltweit der grösste Produktanbieter mit derzeit 14 verschiedenen ETPs in CHF, USD, EUR und GBP, welche an acht verschiedenen Börsen gelistet sind.

tale Assets hält und zum anderen ein monatliches Rebalancing durchführt – wobei der Bitcoin-Anteil demnach auf max. 50% limitiert ist.

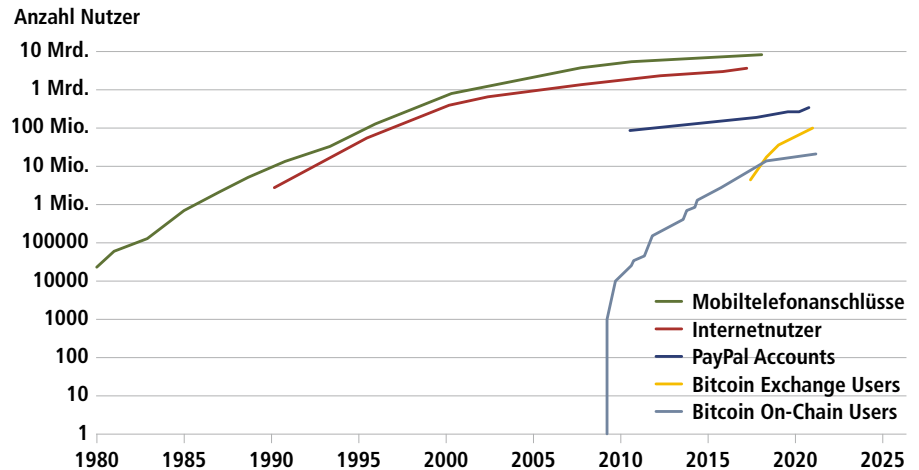
Sind die hohen Volatilitäten ein Hindernis für professionelle Investoren oder lassen sich mit geeigneten Strategien Gewinne daraus erzielen?

Volatilitäten bieten sicherlich auch Chancen – für den Daytrader genauso wie für den langfristigen Anleger, welcher von Zeit zu Zeit sein Exposure dadurch erhöhen kann. Mit Bitcoin beispielsweise hat kein Investor weltweit bis Anfang Mai beim Höchststand von ca. 64000 USD Geld verloren – insofern er nicht in Panik verkauft hatte. Selbst bei einem Investment Mitte Dezember 2017 bei rund 20000 USD wären Sie dreieinhalb Jahre später über 200% im Plus gewesen. Ich gebe Ihnen allerdings Recht – stahlharte Nerven muss man bei solchen Volatilitäten schon mitbringen.

Welche Ängste oder Vorbehalte werden gegenüber Crypto Assets sonst noch genannt – ausser die eben angesprochene Volatilität?

Es ist immer mal wieder das Thema, dass Regierungen Krypto-Währungen nicht zulassen wollen, da sie zu kriminellen Zwecken missbraucht würden und das «Mining» zu energieraubend sei. Solche Vorbehalte entstammen oftmals einem Informationsdefizit. Bitcoin zum Beispiel verbraucht weit weniger Energie als oft beschrieben und nutzt hauptsächlich Energiekontingente, die ansonsten nutzlos verloren gegangen wären. Ethereum, als weitere gewichtige Krypto-Währung Nr. 2, wird mit dem Wechsel ihres Validierungssystems von Proof of Work (POW) zu Proof of Stake (POS) eigentlich sogar ESG-konform – und damit noch wesentlich energiesparender, als das klassische Bar- und Viralgeld-System, welches derzeit weltweit genutzt wird. Und auch von Seiten der Regierungen gibt es immer mehr Positives zu vermelden: Soeben hat die Reserve Bank of India (RBI) ihren Ton in Bezug auf Krypto-Investments geändert. Die RBI rät den Banken neuerdings, sich nicht mehr an die letztjährige Erklärung des Obersten Ge-

Adoptions-Kurven für diverse Technologien



Quelle: charts.woobull.com

richtshofes zu halten, welche es den Banken verboten hatte, mit Kryptobörsen zusammenzuarbeiten.

Welche Absicherungsstrategien können mit Krypto-Währungen implementiert werden?

Ich nenne hier gezielt das Short Selling. Unser Unternehmen bietet mit SBTC einen ETP an, der auf fallende Bitcoin-Preise setzt. Das Produkt funktioniert auf Tagesbasis. Der Anlagehorizont sollte hierbei allerdings nur Intraday sein oder maximal ein verlängertes Wochenende umfassen.

Man las ja schon von Fällen, bei denen etwa Bitcoins entwendet wurden. Wie sieht Ihr «Sicherheits-Dispositiv» aus?

Die digitalen Assets werden im «Cold-Storage» bei branchenführenden Depotbanken verwahrt. Wir haben eine Reihe von Massnahmen ergriffen, um die Sicherheit der zugrunde liegenden Assets zu gewährleisten. Zu diesen Massnahmen gehören: Kryptographische Sicherheit, Offline-Schutz, mehrere private Schlüssel und White Listings von Wallets. Die ETPs sind zudem physisch gesichert und besitzen eine Zusatzversicherung bei Coinbase und separat noch von Kingdom Trust¹.

Warum sollte man über die 21Shares ETPs erwerben, wenn man Exposure zur Krypto-Welt aufbauen möchte?

Das Handling spricht sicherlich dafür; ETPs sind so einfach zu handeln wie Aktien. Im Depot sind die Produkte gut sichtbar aufgeführt – genauso wie eine Position von Nestlé-Aktien oder Eidgenossen. Der Verlust eines Privatschlüssels ist nicht möglich, da diese bei Custodians sicher verwahrt werden. Sollte ein Custodian, eine Börse oder wir als Unternehmen gehackt werden, greift eine Versicherung. Auch steuerlich sind die Produkte einfach zu handhaben – einfach als Valor der Steuererklärung beifügen. Ebenfalls ist ein Totalverlust durch falsche Übertragung ausgeschlossen. Last but not least handelt es sich um einen regulierten Markt via SIX, XETRA und die Wiener Börse. Ganz neu listen wir unsere Produkte ebenfalls auf Euronext Paris und Amsterdam – weitere Börsen folgen noch. 21Shares AG ist ein lizenzierter Anbieter, für dessen Produkte insgesamt fünf Market Maker für Liquidität sorgen mit fairen, engen Spreads – dies auch in Ausnahmesituationen wie beispielsweise im vergangenen März und Mai. Ganz wichtig erneut zu erwähnen: Es handelt sich bei uns nicht um derivative oder strukturierte Produkte! Unsere Kundengelder sind «physisch» – wenn man dies so in der digitalen Welt sagen darf – in beispielsweise Bitcoins investiert und dies zu 100% jederzeit!

¹ <https://21shares.com/de/resources/faq#o>